

„Toccata fluida“

Im Stück „*Toccata fluida*“ habe ich versucht, in Anlehnung an die Arbeitsweise der italienischen Meister Merulo, Frescobaldi und Rossi ein Orgelstück zu komponieren, das die spieltechnischen und farblichen Möglichkeiten des Kasseler Instrumentes auszuloten vermag. Bei der altitalienischen Toccata wird mit einem enorm sparsamen Instrumentarium des Prinzipalchores und wenigen Flöten gearbeitet. Ich stelle in meinem Stück meist ganze Registergruppen (Aliquoten, Prinzipale, Zungen) separat vor. Im Unterschied zur italienischen Toccata des 16. Jahrhunderts habe ich jedoch die einzelnen, auch kürzeren Formteile verschränkt und ineinandergeschoben, um so eine Art „*Toccata fluida*“, eine zerflossene, zerschmolzene Form zu kreieren. Das Stück ist geprägt von einem stetigen, teils in farbiges Schillern übergehenden motorischen Fluss.

Michael Pelzel (2004)